

FRYOLOGY THEATRE

Sounds Of Fryland

Format: CD

Spielzeit: 36:02

Webseite

Wertung:



Vom ersten bis zum elften Track, vom Drumherum her sowieso fett – und aus Prinzip schwer verdaulich – ist, was die Jenaer „Frittenpunker“ hier auftischen. „Hey ho potato“, „The best fry young“, „Fries against“ und „Motörfries“ und so weiter, und so fort.

Das Ganze wird als konventioneller und brüllig-bratziger Uptempo-Punk'n'Roll serviert, der perfekt ins selbstgewählte Konzept passt: Fastfood. Knollen, Fritten, Bratenfett und ähnliche Gesundheitsattacken im Übermaß.

Bauchschmerzen mit Ansage – nein, danke!

Lars Weigelt © by Ox-Fanzine / **Ausgabe #118** (Februar/März 2015)

[zurückArchiv](#)